

mit aller Entschiedenheit gegen die Kandidatur Krugs ausgesprochen, da Krug Mitglied des Bundes der Landwirte sein soll. Nunmehr wird aber im Nationalliberalen Lager selber gegen diese Kandidatur mobil gemacht. Eine in Kallenberg abgehaltene Versammlung Nationalliberaler Vertrauensmänner lehnte die Kandidatur Krug ab. Schließlich wird wohl auch bei der Eisenacher Nachwahl die Sozialdemokratie der lachende Dritte sein!

In der Angelegenheit der Beschlagnahme russischer Staatsdepots beim Berliner Bankhaus Mendelssohn & Co. war die Nachricht von eingeleiteten Vergleichsverhandlungen aufgetaucht. Jetzt wird aber von authentischer Seite in einem Berliner Blatt erklärt, die russische Regierung habe dem Kläger von Sellsfeld keineswegs einen Vergleich anbieten lassen, sie besteht vielmehr darauf, daß diese Streitaffäre dem internationalen Schiedsgerichtshof in Haag zur Entscheidung unterbreitet werde. Andererseits läßt Herr von Sellsfeld durch seine juristischen Vertreter mitteilen, er denke gar nicht daran, sich dem Urteil eines internationalen Schiedsgerichts auszusetzen, da er im Besitz eines vollgültigen und klaren Erkenntnisses eines deutschen Gerichtshofes sei.

### Oesterreich-Ungarn.

In Wien traten am Montag die Vertretungen der mitteleuropäischen Wirtschaftsbereine Deutschlands, Oesterreichs und Ungarns zu einer Konferenz zusammen. Zweck der Konferenz ist die Vorbereitung eines Rechtshilfsvertrags zwischen Deutschland, Oesterreich und Ungarn. Das Reichsjustizamt in Berlin hat als seinen Vertreter den Geheimrat Dungs zu dieser Konferenz entsandt, welcher außerdem die berühmten Rechtslehrer Professor Wach-Leipzig, Sellwig-Berlin und Julius Wolff-Breslau beizubringen. Am Dienstag begannen die eigentlichen Konferenzverhandlungen.

Die zwecks Studiums ausländischer Flotteneinrichtungen auf einer Reise durch Europa begriffene chinesische Kommission ist auch in Wien eingetroffen. Sie wurde daselbst unter Führung des Prinzen Tsai-hsun am Mittwoch nachmittag vom Kaiser in der Hofburg empfangen. Der Kaiser unterhielt sich mit sämtlichen chinesischen Herren und verlieh ihnen hohe Ordensauszeichnungen.

### Belgien.

Die vielfach bezweifelte religiöse Eheschließung König Leopolds von Belgien, als er schon auf dem Sterbebett lag, mit der Baronin Vaughan wird jetzt in einem Handschreiben des belgischen Episkopats an die katholische Geistlichkeit des Landes bestätigt. Aus dem Handschreiben erhellt, daß die Ehe unter dem vom belgischen Gesetz zugelassenen Ausnahmefall „in Extremis“ vor Empfang der dem König gereichten Sterbesakramente gültig vollzogen worden ist.

### Balkanhalbinsel.

Der überraschende Neujahrbesuch eines französischen Gesandten in der montenegrinischen Hafenstadt Antivari ist, wie italienische Blätter zu berichten wissen, das Ergebnis von vorausgegangenen Verhandlungen zwischen den Kabinetten von Paris, Petersburg und Rom. Der Vorgang hat zunächst allerhand Freundschaftskundgebungen ausgelöst, die zwischen französischer und montenegrinischer Seite gewechselt worden sind.

Der Ministerrat in Konstantinopel hat die Mobilisierung des 3. türkischen Armeekorps angeordnet. Nach Versicherungen von offizieller türkischer Seite handelt es sich hierbei angeblich nur um eine innere militär-technische Maßnahme der Pforte. Da aber zugleich bekannt wird, daß in dem nämlichen Ministerrat auch die Ueberreichung einer Protestnote in Athen gegen die beabsichtigte Zulassung kritischer Abgeordneter zur griechischen Nationalversammlung beschlossen worden ist, so dürfte wohl die Mobilisierung des 3. türkischen Armeekorps bestimmt sein, einen Druck auf das Athener Kabinett auszuüben, weil es sich das Erscheinen kritischer Abgeordneter in Athen verbieten möchte.

In der Türkei gibt sich große Begeisterung für den geplanten Neubau der türkischen Flotte kund. Die Offiziere wie die Mannschaften der gesamten Landarmee beschloßen, ihren Sold von zwei Monaten in Raten für Flottenzwecke zu stiften. Im Lande sammelt man eifrig für die gleichen Zwecke. Der türkische Flottenverein gedenkt nächstens dem Schahamt zu Konstantinopel 150 000 Pfd. türk. als erste Rate für Ankauf eines modernen Kriegsschiffes zu überweisen. Die Notabeln von Drama, beschloßen, einen Torpedobootszerstörer zu stiften.

### Rußland.

Die Landesverteidigungskommission der russischen Duma hat den vom Marineminister geforderten Kredit zum Bau von vier neuen Linien Schiffen mit erdrückender Mehrheit abgelehnt. Ferner strich die Kommission vom Etat des Marineefforts 18 Millionen Rubel. In der betreffenden Sitzung wurden heftige Reden gegen die russische Regierung gehalten.

### Amerika.

Präsident Taft hat dem Kongreß in Washington verschiedene Spezialbotschaften zugehen lassen. Sie beziehen sich auf das Antitrustgesetz und auf das Gesetz über den zwischenstaatlichen Handel. Vor Erlass der Präsidentenbotschaft über das letztere Gesetz fand in dieser Angelegenheit eine Konferenz der Präsidenten der Pennsylvania, Union Pacific, Southern Pacific, New York Central, Reading- und Newhagen-Eisenbahn mit Taft statt, wobei die Präsidenten Protest gegen die im Kongreß geplanten Abänderungen des genannten Gesetzes einlegten.

Der Kaiser hat am Montag seinen Besuch gegen den neuen Präsidenten Madry weiterzuführen. Er ließ seine gesamten Armeedepots nach der Stadt Chile im westlichen Nicaragua schaffen, welche Estrada offenbar zum Ausgangspunkt seiner weiteren militärischen Operationen zu machen gedenkt.

### Absinien.

Ueber das Befinden des Regus Menelik von Abessinien, der erst kürzlich wieder einmal totgesagt wurde, laufen zur Abwechslung günstiger klingende Meldungen ein. Es wird aus Abdis-Ababa, seiner Residenz, berichtet, der Regus berate mit dem, während seiner Erkrankung eingesetzten Regenten und mit der Kaiserin die Geschäfte, in folgedessen der Einfluß der Kaiserin wieder wachse.

### Politische Jahresrückschau.

(Fortsetzung.)

Oesterreich-Ungarn hatte neben inneren Krisen auch in seiner auswärtigen Politik eine Krise durchzumachen, die mit der im vorigen Jahre vollzogenen definitiven Einverleibung Bosniens und der Herzegowina in die habsburgische Monarchie zusammenhing. Die Anexion rief den scharfen Einspruch Serbiens und Montenegros und auch einen Protest der Türkei hervor, und gestaltete sich so zu einer schwierigen und bedenklichen Angelegenheit. Namentlich in Serbien griff gegen Oesterreich-Ungarn wegen der Anexion Bosniens und der Herzegowina eine große Erregung Platz, die durch russische Bühlerien noch geschürt wurde. Mehr wie einmal drohte daher die Annullationsfrage zu einer kriegerischen Entscheidung zu führen, schließlich wurde aber noch eine friedliche Verständigung Oesterreich-Ungarns mit Serbien und Montenegro auf Grund vorwiegend handelspolitischer Zugeständnisse, welche man österreichischerseits diesen Staaten machte, erzielt. Auch mit der Türkei setzte sich Oesterreich-Ungarn durch Zahlung einer angemessenen Entschädigungssumme für die annektierten Provinzen noch gütlich ab. — Betreffs der inneren Angelegenheiten Oesterreich-Ungarns wäre folgendes zu erwähnen: Im Februar erfolgte die Umwandlung des bisherigen provisorischen österreichischen Beamtenkabinetts Wienerts in ein definitives Ministerium. Doch hatte die Wienerische Regierung infolge des nationalen Zwistes hauptsächlich zwischen den Deutschen und den Tschechen des öfteren mit Schwierigkeiten zu kämpfen, die zuletzt indessen immer wieder behoben wurden. — Im Sommer 1909 wurde in Innsbruck und Bregenz die 100jährige Jubelfeier des heldenmütigen Freiheitskampfes der Tiroler gegen die französische Fremdherrschaft in Gegenwart des Kaisers Franz Josef festlich begangen. — In Ungarn trat schon vor Monaten das Kabinett Weterle wegen der Bankfrage und auch noch anderer Differenzen mit Oesterreich zurück. Da aber nicht gleich eine geeignete Persönlichkeit zur Bildung eines neuen Kabinetts gefunden werden konnte, so verfügte der Kaiser die provisorische Wiedereinsetzung der Weterleschen Regierung. Dann wurden erneute Versuche zur Bildung eines anderen ungarischen Kabinetts unternommen, sie scheiterten indessen sämtlich an den eigentümlichen Schwierigkeiten der Lage. In Ungarn ist schließlich der ehemalige Finanzminister Lufacs vom König mit der Bildung des neuen Kabinetts beauftragt worden.

In Italien wurden im März 1909 allgemeine Neuwahlen zum Parlament vollzogen; sie verliefen günstig für das Kabinett Giolitti. Trotzdem sah sich jedoch letzteres vor kurzem zum Rücktritt veranlaßt, da die Regierung bei der Wahl der Budgetkommission in der Deputiertenkammer eine Niederlage erlitt. Es bildete sich ein neues Ministerium unter dem Vorsitz des früheren Ministerpräsidenten Sonnino. Im Oktober stiftete Zar Nikolaus, begleitet vom russischen Minister des Auswärtigen, Iswolski, dem König Viktor Emanuel einen mehrtägigen Besuch in Schloß Racconigi bei Turin ab, der sich als politisch bedeutungsvoll in der Richtung einer weiteren Annäherung zwischen Rußland und Italien erwies.

In Frankreich wurde im Juli das vielgepriesene Kabinett Clemenceau, das „Ministerium der republikanischen Konzentration“, plötzlich durch die Deputiertenkammer gestürzt. An seine Stelle trat ein neues Ministerium unter Briand, dem bisherigen Kultusminister; die Briandsche Regierung hat sich bis jetzt als recht lebensfähig erwiesen. Formlich als ein nationales Unglück empfand man in Frankreich die bekannte Katastrophe des leibbaren Militärluftschiffes „La Republique“, deren vier Insassen hierbei den Tod erlitten. Ihre feierliche Beerdigung in Paris erfolgte auf



Prinzessin Agathe von Ratibor und Corvey.



Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen.

### Verlobung im Preussischen Königshaus.

Beim Neujahrsmahl im königlichen Schlosse hat der Kaiser bekanntlich die Verlobung seines Nitters, des Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen, mit der ältesten Tochter des Herzogs Viktor von Ratibor, Prinzessin Agathe von Ratibor und Corvey, bekannt gegeben. Prinz Friedrich Wilhelm, der fürstliche Bräutigam, wurde am 12. Juli 1880 in Kamenz i. Schl. geboren; er ist der jüngste Sohn des 1906 verstorbenen Prinzen Albrecht, des Regenten von Braunschweig. Er stand bis zum Jahre 1908 als Major beim 1. Garderegiment z. B. in Potsdam, dann übernahm er die Verwaltung der großen von seinem Vater ererbten Besitzungen. Seitdem residiert er im

Sommer im Schlosse Kamenz in Schlesien, wo er auch als Amtsvorsteher fungiert und auf dem Landratsamt arbeitet. Im Winter wohnt er im „Prinz-Albrechts-Palais“ in der Wilhelmstraße in Berlin. Die Braut des Prinzen ist die älteste Tochter des Herzogs Viktor von Ratibor, Fürsten von Corvey und Prinzen zu Hohenlohe-Schillingfürst aus dessen Ehe mit der Gräfin Marie Breunner-Enkeboirch, gehört also der alten fränkischen Dynastie Hohenlohe an, das schon mehrfach mit dem Hause Hohenzollern verchwägert ist. Prinzessin Agathe steht im 22. Lebensjahre.